



Freie Wähler Mainz e. V.
Backmühlstraße 5
55120 Mainz

0163/4282644

16.07. 2021

An

Herrn Christian Kanka

Ortsvorsteher Mainz-Mombach

Anfrage Ortsbeiratssitzung am 16.03.2023

PFAS-Belastung

Allein in Deutschland sind nach Tagesschau-Recherche über 1.500 Orte verschmutzt und belastet mit PFAS, darunter 300 Hotspots (u.a. Budenheim). Das Gift kann man nicht riechen, nicht schmecken, nicht sehen. Es steht im Verdacht, Krebs zu verursachen, unfruchtbar zu machen und das Immunsystem zu schwächen. Und wenn es einmal in die Umwelt gelangt, dann bleibt es dort. Für sehr lange Zeit. Die Rede ist von sogenannten PFAS, per- und polyfluorierte Chemikalien, eine Gruppe von mehr als 10.000 künstlich hergestellten Stoffen.

Fünf europäische Staaten, darunter Deutschland, haben vor wenigen Wochen vorgeschlagen, die gefährlichen Stoffe nach einer Übergangsfrist ganz überwiegend zu verbieten. Bundesumweltministerin Lemke nennt den Umfang der Schadensfälle erschreckend - auch, weil eine Sanierung bei PFAS "fast nicht möglich" sei. " Betroffen sind auch Kläranlagen und Deponien, in denen sich PFAS-haltige Abwässer und Gegenstände sammeln - denn bislang ist es selbst mit besonders teuren Verfahren nur schwer möglich, die Giftstoffe herauszufiltern oder zu verbrennen.

Bislang wird in der Öffentlichkeit vor allem über einige wenige PFAS-Hotspots diskutiert (z.B. Budenheim). Oder über Felder in

Rastatt in Baden-Württemberg etwa, auf denen mutmaßlich belasteter Papierschlamm verteilt wurde.

Ich frage:

Die Entsorgungsbetriebe hatten zugesagt, den Ortsbeirat regelmäßig über die Verbrennungsrückstände des Klärschlammes der Anlage in Mombach zu unterrichten. Bisher liegen dem Ortsbeirat immer noch keine Ergebnisse vor.

1. Liegen in Mainz belastbare Daten über PFAS vor? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum werden solche Daten nicht erhoben?
2. Welche Messergebnisse zu welchen Schadstoffen bei der Klärschlammverbrennung liegen aktuell vor?
3. Gibt es eine Dioxin-Belastung?

Kurt Mehler